

Jahresbericht des SVABU für das Verbandsjahr 2015

1. Die ABU-Lehrpersonen im politischen Entscheidungsprozess vertreten

1.1 Zusammenarbeit mit BCH

Der SVABU pflegt engen Kontakt zum ZV-BCH. Im Rahmen eines Informationsaustauschs besuchte Mathias Hasler eine ZV-Sitzung um über die aktuellen Themen der EKBV zu informieren und die diesbezüglichen Positionen des BCH zu erfragen.

Die Präsidentenkonferenz wurde aus organisatorischen Gründen vom Oktober 2015 auf das Jahr 2016 verschoben.

1.2 Vereinheitlichung und Schutz der berufspädagogischen Titel (EKBV)

Die Eidgenössische Kommission für Bildungsverantwortliche entscheidet über Anerkennungsgesuche von Ausbildungsstätten zu Lehrgängen für Berufsbildner.

Die Anzahl neuer Gesuche und der damit verbundene Prüfungsaufwand ist momentan eher gering, dafür steht nun die periodische Überprüfung bereits anerkannter Ausbildungsgänge ins Zentrum. Zu diesem Zweck besuchen Experten, teilweise gemeinsam mit Kommissionsmitgliedern, die Ausbildungsinstitutionen und führen eine Prüfung inkl. Audit durch. In diesem Jahr wurden fünf solche Überprüfungen durchgeführt. Dabei wurden teilweise Verfahren moniert und mussten nachgebessert werden.

Der SVABU setzt sich in dieser Kommission immer wieder für eine hohe Qualität der Bildungslehrgänge ein. Zurzeit steht beispielsweise das Anliegen des Baspo einen Studiengang zum Kombiabschluss ABU- und Sportlehrkraft aus der Berufsschulstufe zu installieren im Fokus. Auch interessant ist die Empfehlung zur Anrechnung von berufspädagogischen Ausbildungen, die einen Wechsel der Schulstufen und Lernorte erleichtern soll.

Begleitgruppe Projekt Validierung von Bildungsverantwortlichen

Das Projekt startete im März 2015. Zurzeit befinden sich zwei Kandidaten im Verfahren. Weshalb das Angebot nicht auf grösseres Interesse stösst, ist momentan Gegenstand einer Validierung. Der SVABU begleitet das unter der Leitung des SBFI stehende Projekt weiterhin.

1.3 Mitarbeit in der schweizerischen Kommission für Entwicklung und Qualität der Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (ABU-Kommission)

Die ABU-Kommission hat im Verbandsjahr viermal einen halben Tag getagt. Die Sitzungen finden immer noch in Bern unter der Leitung von Toni Messner am neuen Standort des SBFI statt. (Einsteinstrasse) Für den SVABU waren die Informationen aus erster Hand und die Netzwerkpflege wichtig.

Folgende Themen/Anfragen wurden besprochen und beantwortet:

- Besprechung und Klärung der Berichts: „Grundlagen für Revisionsempfehlungen der Expertengruppe für den Rahmenlehrplan ABU in der beruflichen Grundbildung“
- Erarbeitung der Empfehlungen zu jedem Kapitel des Berichts
- Notensetzung und Berechnung im ABU ist Aufgabe der Kantone. Die SBBK macht die empfehlungen
- Verabschiedung Fritz Tschanz (Berufsschulinspektor Kt. Bern/Leiter der Expertengruppe)
-

Der SVABU setzt sich dafür ein, dass die Empfehlungen der Kommission veröffentlicht werden.

2. Aus- und Weiterbildung

2.1 Kontakt zu den Ausbildungsinstituten

Der Kontakt wurde und wird durch die Zusammenarbeit in der ABU-Kommission gepflegt. Alle drei Ausbildungsinstitutionen sind in der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Grundlagen für Revisionsempfehlungen für den RLP ABU vertreten.

Das OKB Symposium (Ostschweizer Kompetenzzentrum für Berufsbildung) ist ein jährlich stattfindender Weiterbildungsanlass mit aktueller Thematik. An diesem ist es Vertretern und Vertreterinnen des SVABU möglich, sich mit den zuständigen Ausbildungsverantwortlichen auszutauschen. Ausserdem ist das Symposium ein idealer Anlass, um die Ziele des SVABU interessierten Lehrkräften näher zu bringen.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Homepage/Mitgliederverwaltung

Die SVABU Homepage wurde laufend aktualisiert. Durch den Versand von 4 Newslettern und 2 Mailings konnten unsere Mitglieder informiert und die Mitgliederliste aktualisiert werden.

Obwohl ca. 30 Mitglieder, wegen Jobwechsel oder Pensionierung, zurückgetreten sind, hat der SVABU seine Mitgliederzahl bei knapp 400 Mitglieder halten können.

3.2 Fortschritt im Aufbau des Ambassadorsystem

Das Ambassadorsystem konnte teilweise mit Erfolg weiter ausgebaut werden. Mit dem Mitwirken von Christian Arnold im Vorstand des SVABU konnten weitere Ambassadors in der Ostschweiz gefunden werden. Theres Bernegger, Harald Phiel, Christian Arnold, Matthias Hasler und Claudia Hegglin haben alle Kantone untereinander aufgeteilt und sind bestrebt, möglichst an jeder Schule eine ABU-Lehrperson zu kennen. Wenn Ambassadors ihr Amt niederlegen, würde es der SVABU-Vorstand schätzen, wenn er informiert würde.

3.3 Newsletter

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Anlässen und Projekten erscheinen viermal jährlich im Newsletter. Verschiedene Verlage publizieren zudem ihre Neuerscheinungen.

3.4 Stellvertretungsportal auf svabu.ch

Es wurden zehn Inserate von Stellensuchenden und drei Inserate von Stellenanbietern aufgeschaltet. Das Stellvertreterportal hat sich etabliert, und wird gepflegt. Eine Dienstleistung die vor allem den Kontakt zu Studenten schafft.

3.6 Networking

Berufswelt und verschiedenen OdAs.

Zur Mitgliederanwerbung und Kontaktpflege besuchten Vertreterinnen und Vertreter des SVABU-Vorstandes verschiedene Anlässe, wie beispielsweise die HEP-Begegnungstage, die Diplomfeier des EHB oder das Symposium OKB. Dies ist wichtig, um mit Mitgliedern in Kontakt zu bleiben und Präsenz zu zeigen.

Zudem eignen sich solche Anlässe auch immer wieder um Mitglied-
erwerbung zu betreiben.

3.7 Mitgliederwerbung bei den Studenten

Der SVABU-Vorstand will in den nächsten Jahren vermehrt Mitglied-
erwerbung in den Ausbildungsinstituten betreiben. Zu diesem Zweck
wurden die verschiedenen Standorte unter den Vorstandsmitgliedern
aufgeteilt um diese konkret zu bewerben.

4. Sonstige Aktivitäten

4.1 Fit for finance

Das Projekt fand diesen Juni seinen Abschluss. Als direkten Nutzen
können seit dem unter fitforfinance.ch zwei Unterrichtssequenzen
zum Thema „Umgang mit Geld“ heruntergeladen werden.

4.2 Änderung der Anstellungsbedingungen an kantonalen Schu- len des Kantons Zug

Der Regierungsrat des Kantons Zug hat angekündigt, die geltende
Verordnung über die Lohneinreihung der Lehrpersonen anzupassen.
Die Exekutive hat den Vorschlag der neuen Verordnung den be-
troffenen Lehrpersonen zur Vernehmlassung unterbreitet. Auch der
SVABU hat sich auf die Vernehmlassung eingelassen und seine Mei-
nung – die Arbeitsbedingen der Lehrpersonen nicht zu schwächen –
kundgetan. Die Inkraftsetzung der neuen Verordnung wurde auf den
1.8.2016 verschoben, wobei der definitive Inhalt der neuen Verord-
nung noch unklar ist.

4.3 Kommunikationssystem

Im Rahmen einer Retraite in Rheineck (SG) und zweier ordentlicher
Sitzungen erarbeitete der Vor-stand ein Kommunikationskonzept für
den Verband. Der SVABU will damit den Organisationsgrad der ABU-
LPs durch den SVABU steigern, die Wahrscheinlichkeit der Konsulta-
tion des SVABU durch wichtige Entscheidungsträger im SBF, in den
kantonalen Ämtern und in den OdAs erhöhen und insgesamt die
Wahrnehmung der ABU in der Öffentlichkeit positiv beeinflussen.
Pro Kommuni-kationsziel bzw. Zielgruppe wurde mindestens eine
Botschaft formuliert. In einem letzten Schritt wurden je Botschaft

geeignete Kommunikationsmittel definiert. Im Rahmen einer Retraite im kommenden Kalenderjahr wird die Umsetzung angegangen.

4.4 Kombimitgliedschaft

Leider wurde die Möglichkeit der Kombimitgliedschaft SVABU-BCH diesen Frühling vom BCH gekündigt. Dies bedauern wir sehr. Glücklicherweise hatte dies für den SVABU kaum Kündigungen zur Folge.

Baden, 12.10.2015

SVABU Präsident

M. Hasler